

Sicherheit und Umweltschutz haben Priorität

Alle Arbeiten stehen unter Aufsicht des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG). Diese und andere Behörden achten darauf, dass die in Deutschland geltenden Sicherheits- und Umweltschutzstandards eingehalten werden.

Externe Sachverständige haben alle Belange des Naturschutzes betrachtet – im landschaftspflegerischen Begleitplan einschließlich einer artenschutzrechtlichen Prüfung sowie einer Umweltverträglichkeitsvorprüfung. Die Fachbeiträge beschreiben unter anderem, wie wir Beeinträchtigungen der Natur und Landschaft vermeiden. Teilweise ist dies nicht möglich, zum Beispiel durch die Versiegelung von Flächen. Aus diesem Grund haben wir Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Naturschutz vorgesehen.

Gute Nachbarschaft ist uns wichtig

Zeitweise wird es während der Arbeiten tagsüber zu Baulärm sowie einem erhöhten Lastkraftwagen- und Autoverkehr in der direkten Umgebung des Bohrplatzes kommen. Dafür bitten wir um Verständnis. Wir achten auf die Einhaltung aller Immissionsrichtwerte und verwenden ausschließlich Anlagen nach dem aktuellen Stand der Technik.

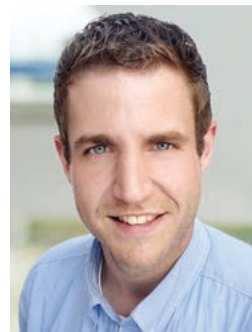
Zeitplan im Überblick

- **Ende 2020**
Start Bohrplatzbau
- **April 2021**
Abteufen der Erdgasbohrung
- **August 2021**
Testen der Bohrung
- **Zum Schluss**
Im Erfolgsfall: Vorbereitung des Förderbetriebes

Sie haben Fragen? Wir antworten gerne!

Unsere Hotline für Ihre Anliegen:
+49 (0) 591 612-888

Ihr direkter E-Mailkontakt zu uns:
presse@neptuneenergy.com



Dirk Mengerling,
Projektleiter



Annika Richter,
Unternehmenskommunikation

Über Neptune Energy in Deutschland

Die international tätige Neptune Energy-Gruppe engagiert sich weltweit für die Erkundung und Förderung von Erdöl und Erdgas. Unsere deutsche Tochtergesellschaft ist im norddeutschen Becken genauso wie in der Altmark und im Rheintal präsent. Insbesondere im Emsland und der Grafschaft Bentheim besitzen wir jahrzehntelange Erfahrungen. Rund 130 Mitarbeiter arbeiten in dieser Region – vor allem am Standort unserer regionalen Produktionszentrale in Rühlermoor/Meppen.

Deutschlandweit fördern wir in eigener Betriebsführerschaft oder im Konsortium gemeinsam mit Partnerunternehmen aus 40 Feldern Erdöl und Erdgas. Rohstoffe für alle Menschen – für mehr Sicherheit, Komfort und Lebensqualität.

NEPTUNE
ENERGY

Zweite Neubohrung
in Hoogstede: Adorf Z16

Heimisches Erdgas aus der Grafschaft Bentheim

Weitere Informationen finden Sie unter
— neptuneenergy.de

Wir fördern Rohstoffe für alle Menschen

Feldesentwicklung in Hoogstede

Schon im Jahr 2020 liefen die Arbeiten auf dem Neptune Energy-Betriebsplatz am Bathorner Diek in Hoogstede auf Hochtouren. Vor Ort haben unsere Experten die Erdgas-Erkundungsbohrung Adorf Z15 niedergebracht, Fördertests umgesetzt und eine moderne Aufbereitungsanlage für das Rohgas errichtet.

Den Anstoß für das Vorhaben gaben die Auswertungen von seismischen Untersuchungen aus dem Jahr 2014 – ein bewährtes Messverfahren zur Erkundung von Lagerstätten. Mittlerweile ist klar: Die Bohrung Adorf Z15 war ein Erfolg. Wir fördern auf dem Betriebsplatz rund 12.000 Kubikmeter Erdgas pro Stunde. Pro Jahr könnte die Bohrung derzeit etwa 38.400 Einfamilienhäuser mit Erdgas versorgen. 2021 steht eine zweite Bohrung namens Adorf Z16 in dieselbe Lagerstätte auf unserem Programm. Um alle Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik umzusetzen, investieren wir rund 15 Millionen Euro in den Bohrplatzbau und die Bohrung.



“

Bei allen Anwohnern aus Hoogstede und unseren Partnerunternehmen möchte ich mich für das Verständnis und die tolle Zusammenarbeit herzlich bedanken. Bei der Feldesentwicklung Adorf handelt es sich um ein echtes regionales Gemeinschaftsprojekt. Ich bin froh, dass wir einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung leisten können.

Andreas Scheck,
Geschäftsführer Neptune Energy in Deutschland



Unser Bohrplatz Adorf Z16

Unser rund 9.000 Quadratmeter großer Betriebsplatz der Bohrung Adorf Z15 befindet sich auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fläche in Hoogstede. Nun teufen wir eine zweite Bohrung Adorf Z16 rund 33 Meter nördlich von der bestehenden Bohrung ab. Dafür haben wir den Platz um einen 3860 Quadratmeter flüssigkeitsdichten, inneren Bereich und 750 Quadratmeter Schotter erweitert. Dieser innere, versiegelte Bereich umschließt den Bohrkeller und das Bohrturmfundament aus Stahlbeton. Unser Bohrplatz ist mit einem Entwässerungssystem ausgestattet. Dadurch können keine Flüssigkeiten in das Erdreich gelangen. Sämtliches Regenwasser wird während der Bohrphase aufgefangen und fachgerecht entsorgt.

Ein Beispiel für
einen Bohrplatz in
der Region.



Unsere Bohrung Adorf Z16

Ingenieure, Techniker und Facharbeiter bringen die Bohrung Adorf Z16 innerhalb von rund vier bis fünf Monaten nieder. Dafür nutzen sie eine etwa 60 Meter hohe Bohranlage der Firma KCA Deutag aus Bad Bentheim. Unsere Bohrung verläuft im Untergrund innerhalb einer Kurve mit einem 67 Grad-Winkel. Sie ist knapp 5.000 Meter lang und rund 3.400 Meter tief. Unsere Fachleute dichten das Bohrloch durch ein System aus Stahlrohren und Zement mehrfach gegenüber dem Grundwasser ab und installieren Absperrvorrichtungen und Drucküberwachungen.

Während der Bohrphase sind mindestens neun Mitarbeiter und Dienstleister rund um die Uhr vor Ort. Selbstverständlich achten wir auf Schutzmaßnahmen gegen Covid-19. Nach kurzzeitigen Fördertests baut KCA Deutag die Bohranlage ab und unsere Experten entscheiden über das weitere Vorgehen. Falls wir aus der Adorf Z16 wirtschaftlich Erdgas fördern können, installiert unser Projektteam Förderanlagen und schließt die Bohrung an das regionale Erdgasnetz an.

